

Das fünfte Armeekorps rückte des Morgens und das dritte, von Bissa kommend, gegen Mittag in Breslau ein.

Die übrigen Korps blieben, gleich dem feindlichen Heere, in der gestrigen Stellung.

Den 2. Juni marschirte die Division Dürütte ebenfalls nach Puschwitz und setzte sich auf dem rechten Flügel der sächsischen Division; diese lagerte in einer Linie, den linken Flügel an das eben genannte Dorf lehrend, die, von Breslau über Puschwitz nach Striegau führende Straße, vor der Front habend. Die französische Division Dürütte stand, rechts rückwärts, bei dem Dorfe Schriegwitz, die sächsische Reiterei kantonirte in den Dörfern Kommenau und Malkwitz und das Dorf Schmelwitz wurde von unsern Vorposten besetzt. Das siebente Korps blieb bis zum 6ten Juni in dieser Stellung und ging am folgenden Tage, den Bedingungen des Waffen-Stillstandes gemäß, der am 4ten Juni abgeschlossen und am 5ten vom Kaiser Alexander und dem Könige von Preußen unterzeichnet ward, über Ober-Moys, Zauer, Goldberg, Löwenberg und Eauban, nach Görlitz zurück, wo es, am rechten Ufer der Neiße, ein Lager bezog, und daselbst während der Dauer der Waffenruhe verweilte.

---

## Eilfter Abschnitt.

Neue Eintheilung der Sachsen — Gefechte bei Willmersdorf und Wittstock — Schlacht bei Groß-Beeren — Rückgängige Bewegung, Marsch über Jüterbogk und Kropstadt in die Stellung vor Wittenberg, — Schlacht bei Jüterbogk, — Rückgang bis hinter Torgau.

Das königlich sächsische Armeekorps, welches im vorjährigen, russischen Feldzuge, durch häufige Gefechte, durch erschöpfende Anstrengungen, durch Kälte und Seuchen fast